

10 April 2013

TOPAS - Auszubildende bilden sich weiter



"Darf es etwas Mehr sein" - könnte das Motto der Topas-Handwerksbetriebe im Wetteraukreis sein. Sie bieten ihren Auszubildenden zusätzliche Schulungen, Seminare und Fortbildungen an. Kürzlich trafen sich Auszubildende aus sieben Branchen von der Friseurin bis zum Tischler in den Räumen der Kreishandwerkerschaft, um unter der Regie von Petra Zörb (rechts) vom Topas-Betrieb "Bäckerei und Konditorei Zörb" Grundregeln im freundlichen und zuvorkommenden Miteinander einzuüben. (Foto: pv)

vierstündige Kurs wurde von der Topas-Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaft angeboten. Top-Ausbildungsbetriebe aus unterschiedlichen Branchen haben sich in der Gemeinschaft zusammengeschlossen, um ihrem Nachwuchs etwas mehr in den Lehrjahren anzubieten, als im Dualen-Ausbildungssystem. Ihr Ziel: Nachwuchs im Handwerk zu fördern, die Ausbildung interessanter zu gestalten. Ein Teil sind Schulungen und Fortbildungen, diesmal übte der Handwerker-Nachwuchs mit Petra Zörb (Topas-Betrieb Bäckerei-Konditorei Zörb, Butzbach-Pohl-Göns) den freundlichen Umgang mit Kunden und Kollegen ein. Dabei lernten angehende Friseurinnen gemeinsam mit Dachdeckern, Metzgereifachverkäuferinnen, Elektrikern, Landmaschinenmechanikern, Malern und Tischlern. "Es ist ein Gewinn für die Betriebe, dass in unseren Schulungen Nachwuchs aus allen Branchen gemeinsam fürs Handwerkerleben fit gemacht wird", sagt Organisator Matthias Fritzel von der Kreishandwerkerschaft. "In der Schulung erfährt man vieles aus anderen Betrieben", sagt eine Auszubildende. "Ich nehme Ideen mit, wie und was wir in unseren Arbeitsabläufen verbessern können", ergänzt sie. Petra Zörb besprach mit dem Handwerkernachwuchs

Wetteraukreis. "Ein gepflegter Stil im Umgang mit den Kunden, ein höfliches und freundliches Miteinander ist uns sehr wichtig", sagt die Chefin vom Elektrobetrieb Besemer in Ortenberg. Dominik Kirschner absolviert seit einigen Monaten in ihrem Betrieb seine Ausbildung zum Elektriker. Kürzlich nahm er mit 15 weiteren Auszubildenden an der Schulung "Grundregeln im Miteinander" in den Räumen der Kreishandwerkerschaft teil. "Es ist selbstverständlich für uns, dass wir ihn für diese Fortbildung freistellen, wir profitieren alle von dem, was er heute gelernt hat", sagt Besemer. Der

www.topas.handwerk-wetterau.de

verschiedene brenzlige Situationen. "Sie haben Ideen entwickelt und sich gegenseitig Tipps gegeben, was sie verändern können", lobt sie. Die nächsten Fortbildungen für die Auszubildenden in den Topas-Betrieben sind schon vorbereitet. "Im Mai laden wir zum Seminar ‚Fit für die Prüfung - perfektes Zeit- und Stressmanagement‘ ein", kündigt Fritzel an. Inzwischen sind in der Topas-Arbeitsgemeinschaft 38 Handwerker aus zehn Branchen aktiv. Sie verpflichten sich freiwillig in der Ausbildung besondere Qualitätsstandards zu liefern. Mit diesen besonderen Angeboten möchten sie dem drohenden Fachkräftemangel entgegenwirken und zeigen, wie zukunftsweisend und interessant Ausbildungen im Handwerk sind. "Unsere Betriebe sind Top-Adressen, wenn es darum geht einen Ausbildungsplatz zu finden", sagt Fritzel.

Weitere Informationen gibt es bei der Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises, Telefon: 06031/7279-0 oder im Internet unter www.topas.handwerk-wetterau.de.

Das Projekt TOPAS wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds.